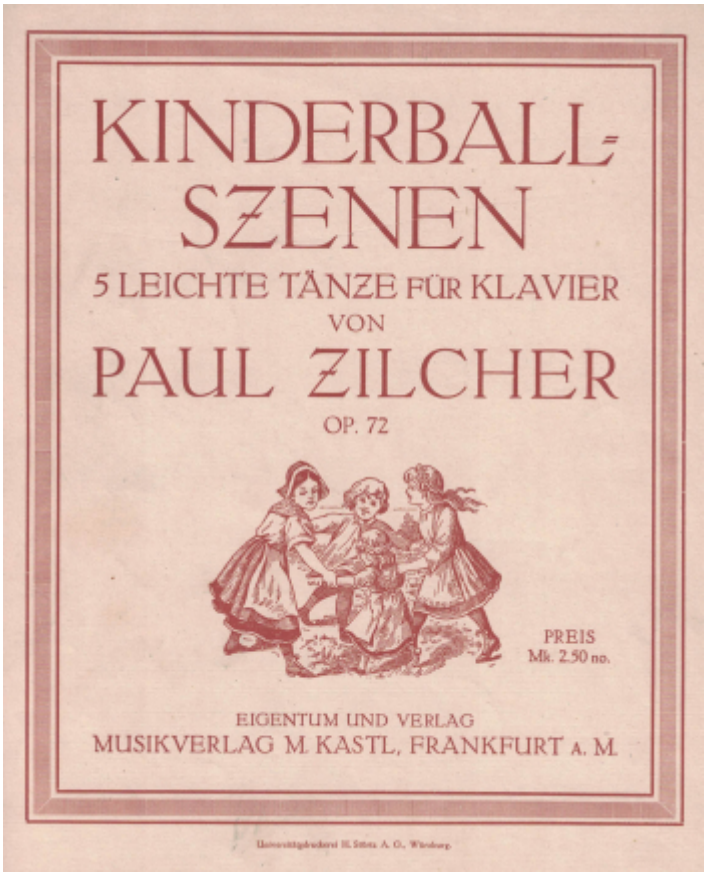
KASTL, MAX * München 5. Mai 1885 | † vor 1955; Musiker, Musiklehrer und Verleger



Über Kastls musikalische Ausbildung und seine ersten Lebensjahre – man weiß nur, dass sein Vater Krämer in München war – ist vorläufig nichts bekannt. Im April 1907 heiratete er in Frankfurt/M. als Musiklehrer; die Adressbücher der folgenden Jahre weisen ihn wechselweise auch als Pianist (bis 1926) und Schriftsteller (bis 1911) aus. Etwa 1909 gründete er einen Musikverlag und wurde 1911 Inhaber der Musikhandlung von Theodor Henkel (A. Stamm). In München errichtete er 1921 eine Filiale, und gegen Ende der 1920er Jahre ließ er sich in Bergisch-Gladbach mit seiner Firma nieder, die 1932 von Wilhelm Gebauer in Leipzig übernommen wurde. Die Eigenproduktion Kastls beläuft sich auf allenfalls 20 Musiktitel, darunter die *Kinderball-Szenen* op. 72 von Paul →Zilcher [1909] (D-KWbeer; s. Abb.), Kompositionen von Max und Richard Post sowie ein Werk von Nikolai von Wilm (postum 1915); einige seiner Ausgaben gingen bereits 1913 an Schlesinger in Berlin über. Kastls Witwe Ferdinande geb. Schäfer starb 1955 in Königstein.

Werke — *Melodienschatz* (Kl.), 3 Hefte, Frankfurt: Henkel [1907]; ehem. D-B <> *Drei Kompositionen* (Kl.), ebd. [1907]; ehem. D-B – 1913 von Schlesinger übernommen <> *Abendroth. Charakterstück* (Kl.), ebd. [1907]; ehem. D-B

Quellen — Standesamtsregister Frankfurt und Königstein <> Adressbücher Frankfurt <> *Adressbuch des deutschen Buchhandels* 1914 <> *Signale* 1921 <> MMB

Axel Beer

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=kastl&rev=1602231967

Last update: **2020/10/09 10:26**